

Teufel, nicht nur von dem ganzen Weltwesen, sondern auch von dem Gott und Vater, dem er früher entweder in Furcht und Zittern gedient oder den er in sträflichem Leichtsinn mit bösem Gewissen geflohen hatte; andererseits lebte er noch als der Gehäßte und Verfolgte dieses Gottes auf der Erde! Wer ist dieser Gott?

2. Der Welterschöpfer, die Welt und der Mensch.

Man hätte sich viele Unsicherheiten in bezug auf M.s Prinzipienlehre erspart, wenn man stets festgehalten hätte, daß M. als exklusiver biblischer Theologe den Gott, von dem Christus die Gläubigen erlöst, in den Zügen gesehen hat, welche das AT der Gottheit verleiht, und die im Evangelium und den Briefen in bezug auf den ATlichen Gott erkennbar sind. Der Gott, den nach Marcion Christus ins Unrecht gesetzt hat, ist also nicht der persische Ahriman, nicht das böse Prinzip schlechthin — M. ließ den Teufel, wie die Testamente lehren, neben ihm bestehen und dachte über den Teufel nicht anders als die große Christenheit —, nicht der Schöpfer der Finsternis im Gegensatz zum Licht (er hat beide geschaffen, s. S. 263*f.), noch weniger die Materie, sondern einfach der jüdische Schöpfergott, wie ihn das Gesetz und die Propheten verkündigt haben.

Jedoch unterliegt diese Erkenntnis einer Einschränkung bzw. Modifikation. Zwar ist sie noch nicht damit gegeben, daß nach M. Gott die Welt aus einer Materie geschaffen hat, die gleich ursprünglich ist wie er; denn so haben in jener Zeit unbefangene auch hellenistische Juden und Großchristen gelehrt; allein sie dachten an eine qualitätslose Materie; M. aber hat nach sicheren Zeugnissen (s. o. S. 276*: Tertullian, Clemens, Ephraem, Theodoret, Esnik; die Zeugnisse der beiden letzteren allein würden nicht genügen) die Materie¹ für schlecht gehalten und den präzisen Satz gebildet, daß die Welt-Physis schlecht ist, weil sie aus einem Zusammenwirken der schlechten Materie und des gerechten Demiurgen stamme (Clemens)². Das Auffallende aber

¹ „Die Materie nennen sie die Kraft der Erde“ (Esnik).

² Vgl. Tert. I, 15: „Creator mundum ex aliqua materia subiacente molitus est, innata et infecta et contemporali deo . . . amplius et malum materiae deputat“.